

, URL: <http://www.swp.de/goepplingen/lokales/goepplingen/Backen-und-noch-mehr-Kinder-mit-und-ohne-Behinderung-wollen-Theater-spielen;art5583,1268194,A>

Autor: MARGIT HAAS | 23.12.2011

## **Backen und noch mehr Kinder mit und ohne Behinderung wollen Theater spielen**

Kreis Göppingen. **Die integrative Kochgruppe vom Haus der Familie Göppingen und der Lebenshilfe hat sich bewährt. Nun entsteht ein neues Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung: gemeinsames Theater spielen.**



"Wir wollen nicht nur einmalige Projekte durchführen, sondern etwas Dauerhaftes, Nachhaltiges für Kinder mit und ohne Behinderung schaffen", betont Agathe Masserer, die Leiterin der Göppinger Familienbildungsstätte Haus der Familie. Deshalb bleibt es nicht bei den integrativen Kochkursen für Kinder, die gemeinsam mit der Lebenshilfe veranstaltet worden waren und die großen Zulauf von Kindern mit und ohne Handicap erfuhren. "Sie sind ein Selbstläufer geworden", freut sich Martin Tränkle, der Leiter des Bereiches Ambulante Hilfen bei der Lebenshilfe Göppingen.

"Für die Eltern von Kindern mit einer Behinderung sind solche positiven Erfahrungen in einem anerkannten Bildungsort sehr wichtig", fährt er fort. Zu tun, was andere Familien auch tun, sei ein wichtiger Schritt zur Inklusion. Dabei brauchen sie freilich Begleitung. Marlene Braun, die Leiterin des Kinderbereiches der Lebenshilfe, ist hier vertraute Ansprechpartnerin, die den Weg ebnet. Der war ins Haus der Familie weit geöffnet. "Familien mit behinderten Kindern sind in allen unseren Angeboten

willkommen", betont Agathe Masserer. Im Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe werden zwölf Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren, Kinder mit und ohne Behinderung, gemeinsam Theater spielen. Ziel sei die körperliche, geistige, kreative, musische und soziale Förderung aller beteiligten Kindern je nach ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ganz ohne Leistungsdruck besteht die Chance, dass das Handicap völlig in den Hintergrund tritt, so Michael Tränkle.

Gerade in der heutigen, leistungsorientierten Gesellschaft sei es wichtig, "den Blick links und rechts schweifen zu lassen und sich im Miteinander gegenseitig zu unterstützen. Agathe Masserer hat in der Vergangenheit beobachtet, dass dies bei Kindern nichts Ungewöhnliches ist. "Sie haben keine Berührungsängste und unterstützen sich ganz selbstverständlich", stellt sie regelmäßig fest.

Wie gut dies funktioniert, davon werden sich die Besucher der beiden Theateraufführungen im Rahmen des Sommerfestes des Haus der Familie im kommenden Jahr und bei seiner Weihnachtsfeier ein belebtes Bild machen können. "Wir wollen bei diesen Anlässen die Normalität des gemeinsamen Miteinanders vor Augen führen", betont Agathe Masserer. Realisieren kann sie das Projekt gemeinsam mit der Lebenshilfe freilich nur Dank der Unterstützung durch die NWZ-Leser. 5500 Euro sind es, die aus dem Spendentopf fließen werden und das gemeinsame Theatererleben möglich machen, das noch einen weiteren Aspekt berücksichtigt: "Während der Proben sollen auch die Eltern entlastet werden. Während ihr Kind gut versorgt von ausgebildeten Fachkräften und Ehrenamtlichen im Haus der Familie in Rollen schlüpft, können sie einkaufen, sich intensiv mit Geschwistern beschäftigen oder einfach einmal etwas Ruhe für sich selbst finden."

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

---